

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 70/002/2014

öffentlich

Fachbereich: Umweltamt Bearbeiter/in: Herr Thomas Dinkelmann	Datum: 25.02.2014 Az.: 70-21 dm
---	------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung	17.03.2014	Kenntnisnahme

Vorstellung des neuen digitalen Altlastenkatasters

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Umweltamt Bearbeiter/in: Herr Thomas Dinkelmann	Datum: 25.02.2014 Az.: 70-21 dm
---	------------------------------------

Vorstellung des neuen digitalen Altlastenkatasters

Anlass der Vorlage:

Das als Ergebnis eines langjährigen Prozesses entwickelte neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann wird dem Fachausschuss vorgestellt.

Sachverhaltsdarstellung:

Von der Aufstellung im Jahr 1984 bis 2004 bestand das Kataster des Kreises Mettmann über Altlasten, altlastenverdächtige Flächen, schädliche Bodenveränderungen, Verdachtsflächen und Deponien, das „Altlastenkataster“, nur in analoger Form. Die erfassten Flächen stiegen in diesem Zeitraum von 230 auf 810 als Ergebnis anlassbezogener und damit allerdings unsystematischer Einzelfallermittlungen. Zur Bildung von Arbeitsprioritäten wurden die Flächen nur grob in drei Gefährdungsklassen eingestuft.

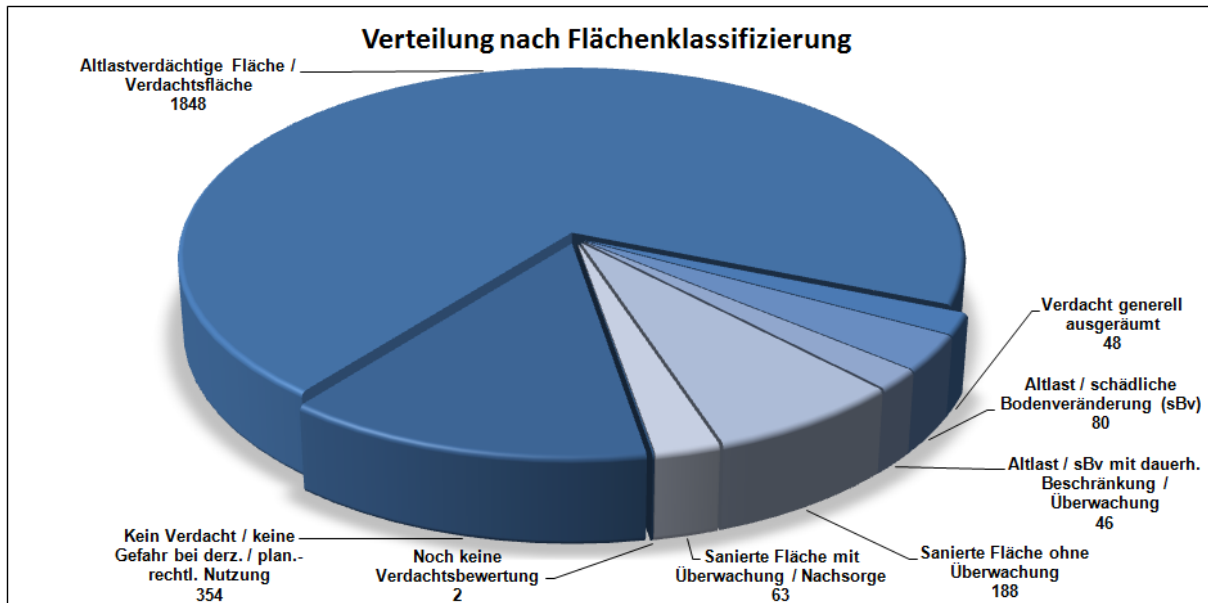
Auf das 1999/2000 in Kraft getretene Bodenschutzrecht folgten in Arbeitshilfen und Ausführungsbestimmungen die Anforderungen an Erhebungen von (Altlast-) Verdachtsflächen sowie an differenzierte Flächenklassifizierungen. Der Kreis Mettmann veranlasste daraufhin für das gesamte Kreisgebiet die 2003/2004 ausgeführten systematischen Erhebungen von Altstandorten und Altablagerungen. Diese ergaben insgesamt 4.080 neue Flächen, davon 1.867 Altstandorte und 2.213 Altablagerungen. Da die große Menge neuer Flächen zumindest nicht kurzfristig auf die Begründung eines hinreichenden Altlastenverdachts und damit auf die Notwendigkeit zur Übernahme in das Altlastenkataster überprüft werden konnte, bildeten sie zunächst das „Informelle Altstandort- und Altablagerungsverzeichnis“.

2010 war die Überprüfung der als „altlastenverdächtig“ zu klassifizierenden Flächen abgeschlossen. Aus dieser Auswahl und der kontinuierlich fortgesetzten Erfassung ergaben sich 1.423 neue altlastenverdächtige Flächen. Die restlichen Flächen, für die ein Altlastenverdacht nicht begründet werden konnte, verblieben dagegen im informellen Verzeichnis. Die Datensammlung im informellen Verzeichnis soll bis 2015 auf Plausibilität der Flächendarstellungen und inhaltlichen Angaben überprüft werden

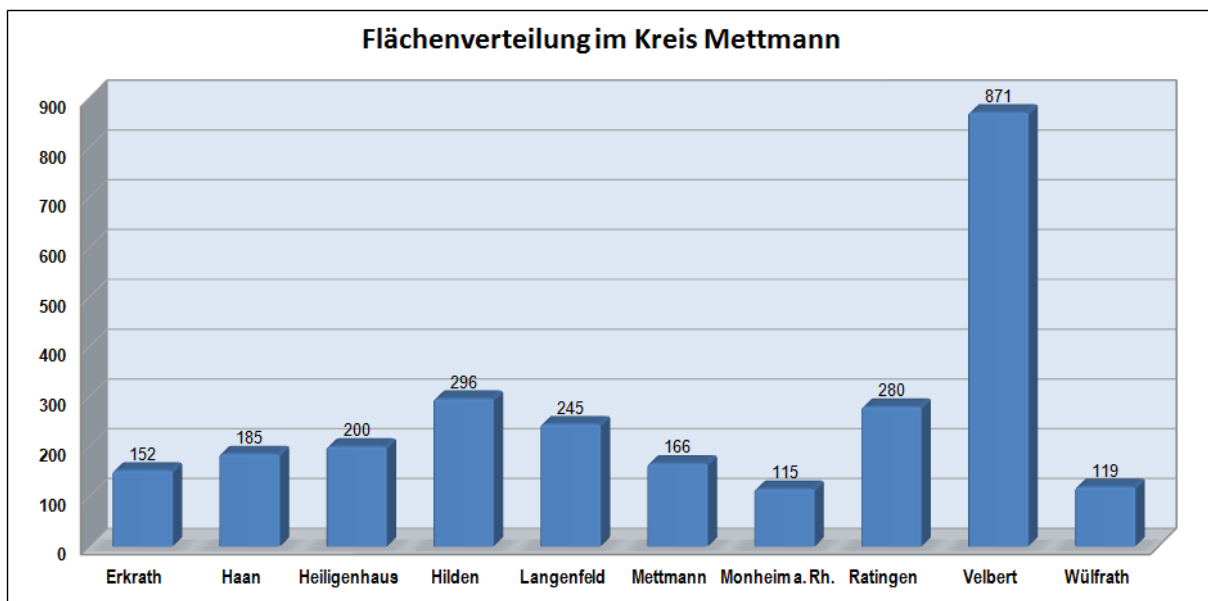
Mit der Umstellung des Geoinformationssystems von SICAD auf ArcGis sollte die digitale und kartografische Einbindung von Datenbanken des Altlastenkatasters, des informellen Verzeichnisses und des Grundwasserinformationssystems in ein gesamtes Managementsystem überführt werden. Dazu wurde ein externes Ingenieurbüro mit der Softwareentwicklung des „Grundwasser- und Altlastenmanager des Kreises Mettmann“ beauftragt. Neben der Zusammenführung der unterschiedlichen Datenbanken mussten zeitgleich alle Flächendarstellungen überprüft sowie Mehrfachdarstellungen gestrichen werden, um so eine eindeutige Darstellung

aller Flächen im Altlastenkataster zu gewährleisten. Da die Zusammenführung aller Informationen in einen Datensatz eine komplexe und individuelle Aufgabe darstellt, musste die Software fortlaufend auf Vollständigkeit und Funktionalität überprüft und angepasst werden. Die letzten Arbeiten dafür konnten erst 2013 beendet werden.

Parallel dazu wurden sämtliche der heute im Altlastenkataster verzeichneten 2.629 Flächen neu klassifiziert. Die ehemaligen Gefährdungsklassen I, II und III mussten durch die neuen acht Klassen nach Landesvorgabe ersetzt werden. Das ermöglicht heute eine wesentlich differenzierte Darstellung in den Karten und statistischen Auswertungen des Altlastenkatasters.



Von den derzeit 80 Altlasten mit festgestellten Gefahren befinden sich 54 in der Sanierungsphase. Der Rest wird nach Klärung der noch offenen technischen, rechtlichen oder finanziellen Fragen folgen.



Die Neuaufstellung des digitalen Altlastenkatasters mit der Einbindung von Verdachtsflächen aus der systematischen Altstandorterhebung, Neuklassifizierung aller verzeichneten Flächen und Neufassung der Sachstandsberichte ist abgeschlossen. Das neue digitale Altlastenkataster wird ausschließlich auf CD vorgelegt, da die Flächendifferenzierung und die erheblich gestiegene Anzahl der verzeichneten Flächen den Umfang gedruckter Exemplare unverhältnismäßig ausweiten würden.

Mit dem neuen digitalen Altlastenkataster steht den Städten neben der Bodenfunktionskarte eine weitere aktuelle Planungsgrundlage der Bodenschutzbehörde des Kreises Mettmann zur Verfügung. Die Darstellungen der Flächen im Altlastenkataster sollen über das Geoportal öffentlich zugänglich werden. Damit kann das Altlastenkataster zukünftig auch privaten Investoren, Planern sowie z.B. für Grundstückskäufe als fundierte Informationsquelle dienen.